

Sondergebiete des Wohnbaus SS2019

Gruppe 2 - Yoanna Pometkova-Milchev Matr.Nr.: 00827081

Mais Msto - Matr.Nr.:01650812

Merima Sabic - Matr.Nr.: 01634380





- N6 Nicole Siller
- N7 Eva Kalenczuk
- N8 Lukas Bezila
- N9 Nachbarschaftszentrum Leopoldstadt
- N10 Caroline C / Liebesraum 2.0
- N11 Der Burgenländer
- N12 Wins
- N13 Salon am Park
- N14 Wohnprojekt Wien
- N15 HappyLab
- N16 Integrationshaus
- N17 Dominik Scheuch / YEWO Landscape

Stuwerviertel

- S1 Gina Louis / The Rising Phoenix
- S2 Sophie Mathoi
- S3 Nina Steinschaden
- S4 Dieter Morawitz
- S5 Gerhard / Fotofally
- S6 Violetta Parisini
- S7 Jugendräume Wehlstraße
- S8 GB Grätzzentrum/Stadtteilbüro
- S9 Restaurant Stüwer
- S10 Fachhochschule BFI Wien
- S11 Kaeshmaesh
- S12 Corona Gsteu
- S13 Afriurotext
- S14 Liz Trinity / Wichtelwerkstatt
- S15 Mirjam Mieschendahl / imGrätz.at
- S16 Synkoop
- S17 Mikle Hager-Adam
- S18 Stüwerbuch
- S19 Kreaterie
- S20 A307
- S21 Bassena
- S22 Stüwerbeere*

Volkert- & Alliiertenviertel

- V1 Verein Piramidops
- V2 Renate Mihatsch
- V3 Margit Dechel
- V4 Kampfkunstschule Shaolin Kung-Fu
- V5 Feldenkrais Institut Wien
- V6 rami Studio
- V7 philomena+
- V8 Prater & Stern
- V9 Volkertmarkt Themenmarkt

VOLKERT-& ALLIIERTENVIERTE ÜBERSICHT ANDOCKSRÄUME UND KATEGORIEN



FELDENKRAIS INSTITUT - V5

TEIL A - FOTODOKUMENTATION AUSSEN I INNEN

Außenbilder @Yoanna Pometkova-Milchev

Raum Bilder Innen @<https://www.feldenkraisinstitut.at>



Taborstraße 71, Wien 1020



Feldenkrais Institut



Feldenkrais Institut



Innenhof



Stiegenhaus



Vermietbarer Raum



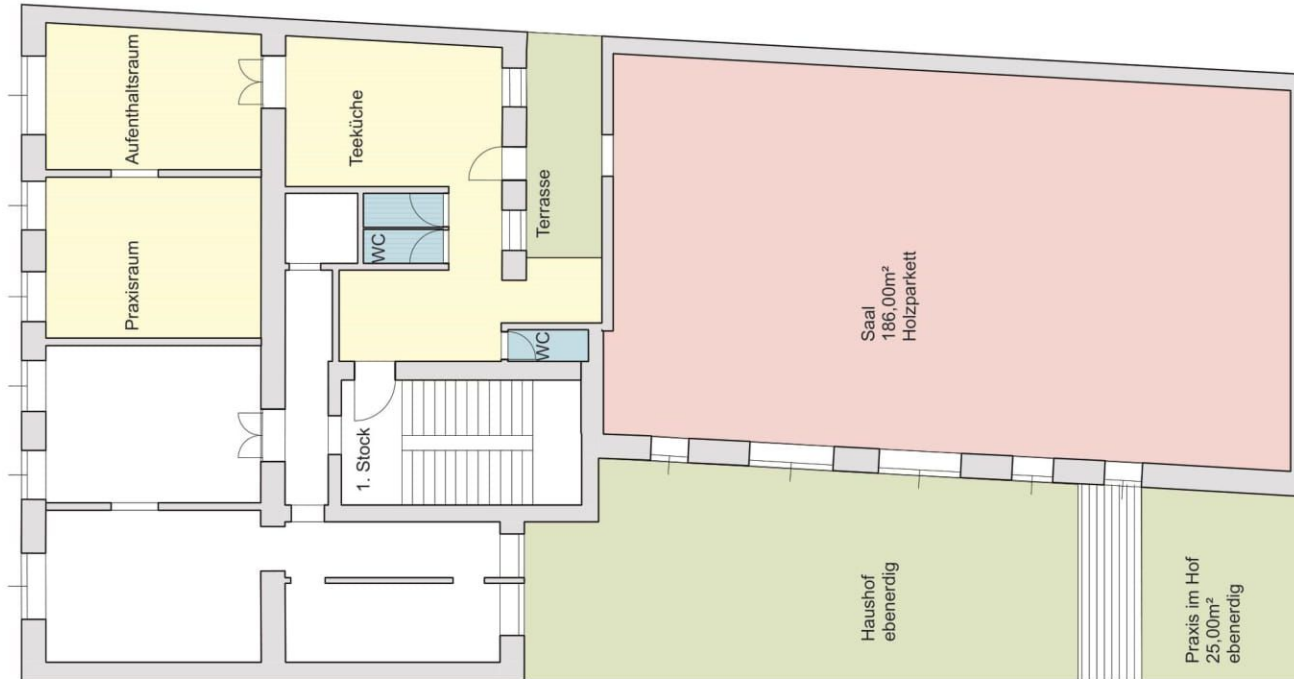
Teeküche

Sondergebiete des Wohnbaus
"Innovation Stadtsockel" SS 2019

Yoanna Pometkova-Milchev | Mais Msto | Merima Sabic

FELDENKRAIS INSTITUT - V5

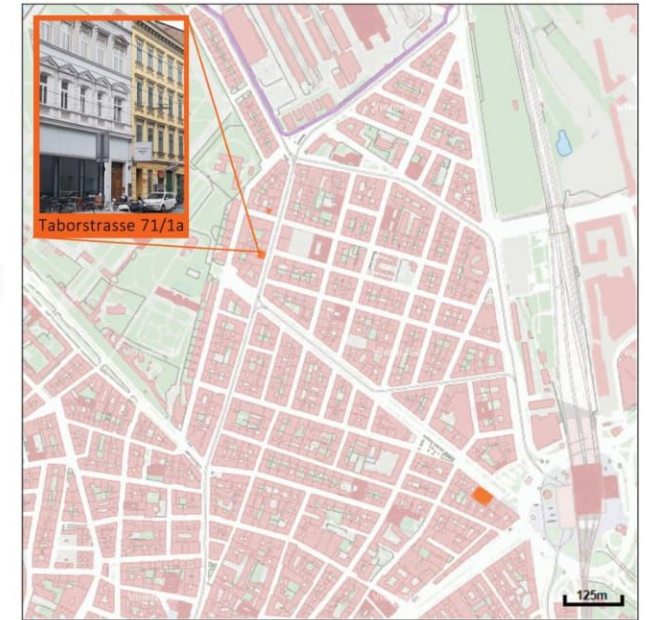
TEIL B - VERMIETBARER RAUM GRUNDRISS 1:100



1:100

Geschoss

0.



<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>

Quelle: Stadt Wien - ViennaGIS <http://www.wien.gv.at/viennagis>

TEIL C - STECKBRIEF

Namen der Gruppenmitglieder:

Yoanna Pometkova-Milchev, Merima Sabic, Mais Msto

Raumbezeichnung:

Ein Großraum zur Vermietung im FeldenkraisInstitut

Ansprechpartnerin:

Mag. Dr. Phil. Verena Krausneker, Gesellschafterin des FeldenkraisInstitut Wien

Feldenkrais Institut Gesellschafter: Verena Krausneker, Sascha Krausneker,

Joy Ackwonu

Viertel:

Volkert - und Alliiertenviertel

Adresse:

Taborstraße 71/1a, Wien 1020

Webadresse:

<https://www.feldenkraisinstitut.at>

<https://www.facebook.com/pg/FeldenkraisInstitutWien/>

Räumliche Konfiguration:

Raumgröße

- Das Institut hat eine gesamte Fläche von 300,00m², der vermietbare Raum – 186,00m²

Lage im Gebäude

- 1. Stock ohne Lift in einem Wiener Gründerzeithaus, das vom Baumeister Carl Wanitzky im Jahr 1889 als Miethaus gebaut wurde. Erbauer und Besitzer war der aus Böhmen zugewanderte Moritz Moses Brill.

Grundrißtypologie bzw. Struktur der vermietbaren Fläche im Institut

- Ein Großraum, Hof orientiert

Gemeinschaftsflächen/Shared Facilities

- Eingangsbereich, 3WCs, Teeküche mit Terrasse, ein Aufenthaltsraum mit 25,00m²

Angebot:

Ausbildung im Feldenkrais Institut, Workshops, Kurse, Fortbildung, Vermietung für eigene Zwecke.

Gesamte Information über den vermietbaren Raum:

„Der Saal hat insg. 186,00 m² und bietet genügend Platz für 50 Menschen – zum Liegen, Stehen, Gehen. Im Saal gibt es eine sehr potente Heizung sowie eine Belüftungsanlage. Alle Fenster schauen in zwei absolut ruhige Innenhöfe. Die Nebenräume bestehen aus dem Eingangsbereich, 3 WCs, einer Teeküche mit Terrasse sowie einem weiteren Aufenthaltsraum von 25,00m² mit Tischen und Bänken. Im Saal gibt es Heizung und Belüftungsanlage. Der allgemeine Haushof unten kann in der Pause genutzt werden.“ – (Quelle - Text Feldenkrais Institut Wien).

Anzahl (Arbeits)Plätze, Typologien der Arbeitsplätze nach Kategorie:

Platz für 50 Menschen im vermietbaren Raum für Gruppenarbeit - Liegen, Stehen, Gehen;

1 Praxisraum im Feldenkrais Institut

Art und Anzahl mögl. NutzerInnen:

Ausbildungsklassen mit 540 Personen

Sondergebiete des Wohnbaus

“Innovation Stadtsockel” SS 2019

Branche, Zielgruppe, Schwerpunktsetzung:

‘The Method is a unique and revolutionary approach to the understanding of human learning, movement and function. Its focus is on the practical development of one’s own individual potential and ability.

Our main aim is to organize trainings, advanced trainings and postgraduate professional education as well as events, lectures and seminars in and about the Feldenkrais Method.’

(Quelle: https://www.facebook.com/pg/FeldenkraisInstitutWien/about/?ref=page_internal)

Übersetzung: ‚Die Methode ist ein einzigartiger und revolutionärer Ansatz zum Verständnis des menschlichen Lernens, der Bewegung und der Funktion. Ihr Fokus liegt auf der praktischen Entwicklung des eigenen individuellen Potenzials und Könnens.

Unser Hauptziel ist die Organisation von Schulungen, Fortbildungen und Weiterbildungen sowie von Veranstaltungen, Vorträgen und Seminaren zur und über die Feldenkrais-Methode.‘

Einheitliche Nutzung/Nutzungsmischung:

4 Jährige Ausbildung zum Feldenkrais Practitioner, zusätzliche Workshops, Kurse, Fortbildungen und Seminare.

Grundangebot:

Das Institut hat zur Verfügung: 60 Wollmatten mit Baumwollüberzug, 70 Sessel, eine Sound-Anlage, Zwei Handmikros, zwei Funk-Headsets, 1 fix montierter Beamer, Teeküche, W-lan, etc.

Öffnungszeiten bzw. Einschätzung der Nutzungszeitmuster (Tag/Woche/Mieter) = Zugänglichkeit:

Öffnungszeiten nach Ausbildungsprogramm, nach Kurs/Workshops Termine sowie eigene Nutzung entsprechend der Miete des Raumes in den möglichen Uhrzeiten, nach Einzelstunden - Terminvereinbarung.

Andockmöglichkeiten und Kooperationen:

Gibt es eine Webseite und/oder ein gemeinsames Auftreten?

Webseite: <https://www.feldenkraisinstitut.at/index.php/de/home>

Facebookseite: <https://www.facebook.com/pg/FeldenkraisInstitutWien/>

Vernetzung zwischen den NutzerInnen? = Vernetzung mit anderen Akteuren im Gebäude, im Quartier, darüber hinaus?

per E-mail oder telefonisch:

Verena Krausneker FI Wien presse@feldenkraisinstitut.at

Joy Ackwonu info@feldenkraisinstitut.at

Sascha Krausneker organisation@feldenkraisinstitut.at

Tel.: +43 (0)699 1133 1043

E-Mail: training@feldenkraisinstitut.at

Werbungsunterlagen bei der Hauseingangstür

Öffentliche Zugänglichkeit? (Regelmäßig/Unregelmäßig) regelmäßig

Sonstige Kooperations-/Andockmöglichkeiten

Man kann sich als Studierende, Trainer, Vortragender bewerben.

Leistungsfähigkeit/Kosten für die NutzerInnen

Verrechnungszeitraum (monatliche Miete/Beitrag, Tagessatz, usw), Kautions-/Check-In-Gebühr/Investitionsbeitrag? Wenn ja, wie hoch? Sonstige Kosten:

- Stunde 90 für den vermietbaren Raum 90 - Euro, pro Tag 490 - Euro von 8:00 bis 17:00 Uhr, Wochenende 1180 - Euro Fr. 15:00 - So. 19:00

Siehe https://www.feldenkraisinstitut.at/index.php/de/to_rent

Schnittstelle Gebäude:

Neubau/Altbau, Beschreibung Gebäude (Baujahr, Gebäudetyp, Nutzungen im Gebäude)

- ein Miethaus, das 1889 von Baumeister Carl Wanitzky errichtet wurde. Quelle: (<http://www.architektenlexikon.at/de/674.htm>)

Im EG und im Hof - Architekturbüro ‚RIEPL KAUFMANN BAMMER ARCHITEKTUR‘, im 1. OG ‚Feldenkrais Institut‘, in den OGs - Wohnen

Schaufenster:

- im EG für den Architekturbüro reserviert

Erschließung/Zugangssituation:

- Feldenkrais Institut im 1. OG, nicht barrierefreie Erschließung durch Stiegenhaus.

Betriebsstätte:

- keine in der Art

Schnittstelle Straße bzw. Öffentlicher Raum:

Kurzbeschreibung der Städtebaulichen Lage und der Wechselbeziehung:

-Das Gebäude befindet sich in einer der Hauptstraßen im 2 Wiener Bezirk; entlang der Straße dient die Straßenbahnlinie 2 als Verbindung; die Taborstraße beginnt und endet in Verbindung mit U-Bahn Linie 2.

Sonstige relevante Informationen:

Motivation der RaumanbieterInnen:

- keine Informationen wurden mitgeteilt;

Geschäftsmodell und Finanzierung:

- keine Informationen wurden mitgeteilt; Vermutung – private Finanzierung.

Organisationsform:

- OG = offene Gesellschaft.

Form-/Rahmenbedingungen des Vertrages/Nutzungsvereinbarung

- keine Informationen wurden gegeben

Erfahrungen bis jetzt/Selbstreflektion:

- keine Informationen wurden gegeben.

Zukunftsvision/Ziele:

- keine Informationen wurden gegeben. Es werden vielleicht weitere interessante Fortbildungen, Seminare und Workshops angeboten.

Einschätzung Impulspotential:

Für die unterschiedlichen RaumnutzerInnen – keine Information

Für das Gebäude – keine Information

Unmittelbare Umgebung – keine Information

Quartier – keine Information

Darüber hinaus? – keine Information

Yoanna Pometkova-Milchev | Mais Msto | Merima Sabic

TEIL A - FOTODOKUMENTATION AUSSEN I INNEN



Heinstraße 40, Wien 1020,
nachdem Sanierung



bevor die Sanierung
Bild @philomena+



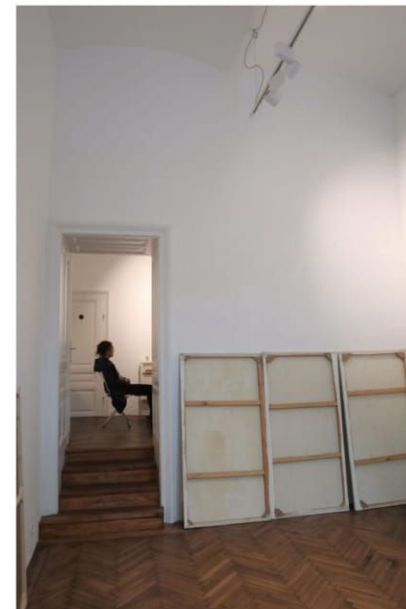
Klappbare Bett in dem 2.Ausstellungsraum



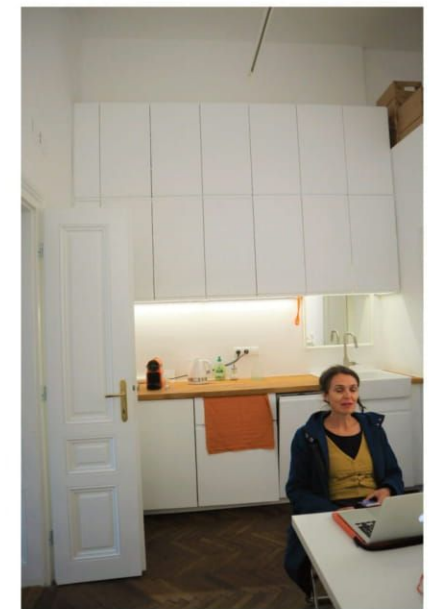
Umgebaute Altbau Gebäude
Sondergebiete des Wohnbaus
"Innovation Stadtsockel" SS 2019



Schaufenster



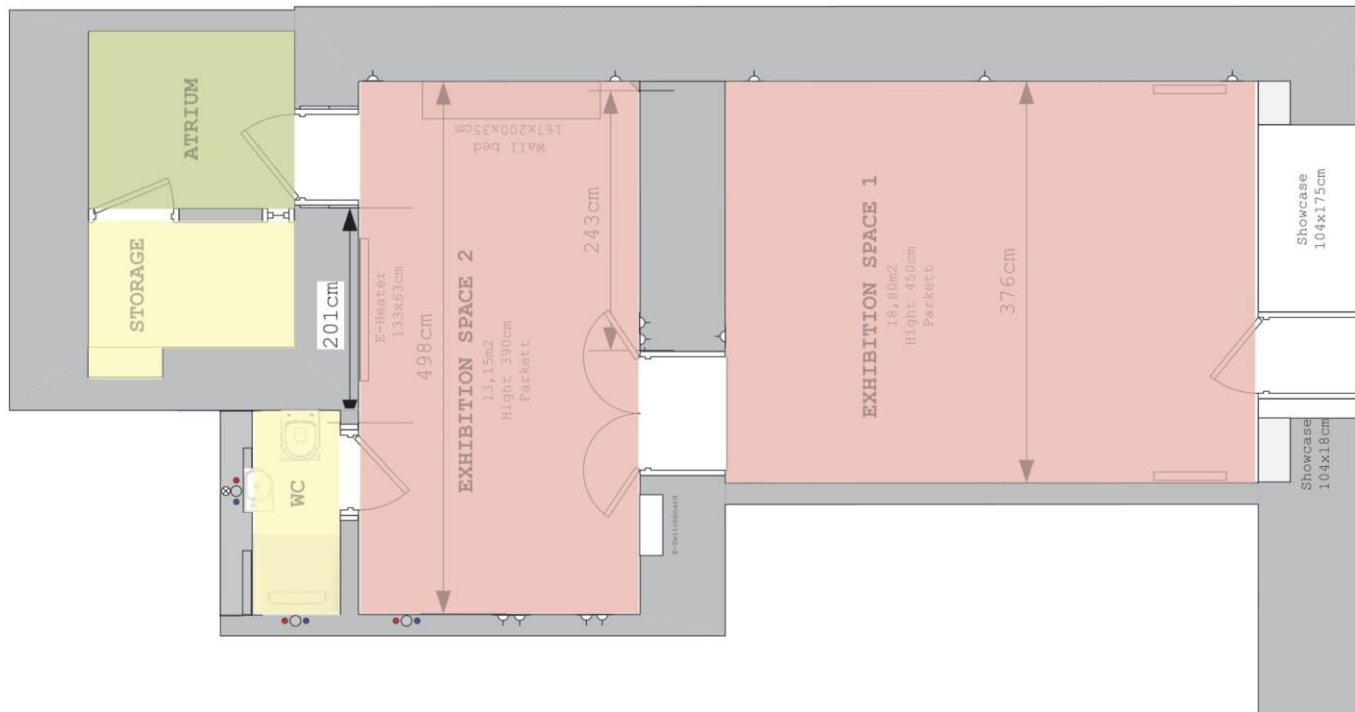
1. der Ausstellungsraum



Küche in dem 2.Ausst.

PHILOMENA+ - V7

TEIL B - VERMIETBARER RAUM GRUNDRISS 1:50



<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>

Quelle: Stadt Wien – ViennaGIS <http://www.wien.gv.at/viennagis>

PHILOMENA+ - V7 _ TEIL C - STECKBRIEF

Namen der Gruppenmitglieder:

Yoanna Pometkova-Milchev, Merima Sabic, Mais Msto

Raumbezeichnung:

2 Ausstellungsräume

Ansprechpartnerin:

Christine Bruckbauer, co-founder, director of visual arts programme,

Negar Hakim, co-founder, director of architecture programme

Viertel:

Volkert- und Alliiertenviertel

Adresse:

Heinestraße 40/7, Wien 1020

Webadresse:

<http://philomena.plus/>

Räumliche Konfiguration

- Raumgröße: **INSGESAMT: 40,71m²**
- Lage im Gebäude: **Erdgeschoss**
- Grundrisstypologie bzw. Struktur: **Großraum mit Straßenbindung**
- Gemeinschaftsflächen /Shared Facilities: **Schaufenster 1,82 m²; Ausstellungsraum1 18,80m²; Ausstellungsraum2 13,50m²; WC 1,56m²; Atrium 3,18m²; Abstellraum cca 2,20m²**

Angebot

- Anzahl (Arbeits)Plätze, Typologien der Arbeitsplätze nach Kategorie (Büro, Handwerk, etc. bzw. Zeit (Fixe/ Stundenweise Vergabe der Plätze, 24/7-Nutzung, etc.): **2 Ausstellungsräume, die können als Büro, Projektraum, Räume für Symposien und als Schlafzimmer genutzt sein (abhängig von Forderung)**
- keine fixe Stundenweise, abhängig von Projekt/Programm**

- Branche/Schwerpunktsetzung/Zielgruppe: **Bildende Kunst + Architektur; Verbindung zwischen den KünstlerInnen und ArchitektenInnen aus MENA-region mit der lokalen Kunstszene in Wien und vice versa; KünstlerInnen und ArchitektenInnen**

- Grundangebot: **Küche, Bett, Besprechungstisch und Stühle, andere Ausstattung (abhängig von Projekt aus) vermietbar durch Einrichtungsfirma**

- Öffnungszeiten bzw. Einschätzung der Nutzungszeitmuster (Tag/ Woche/Monat) - Zugänglichkeit (Wer nutzt wann die Räumlichkeiten): **kein fixes Zeit, abhängig von Programm, Dezember und Jänner geschlossen wegen Energiekosten**

Andockmöglichkeiten und Kooperationen

- Gibt es eine Webseite und/oder ein gemeinsames Auftreten?

Webseite: <http://philomena.plus/>

Facebookseite: <https://www.facebook.com/philomenaplus/>

Sondergebiete des Wohnbaus

“Innovation Stadtsockel” SS 2019

- Vernetzung zwischen den NutzerInnen: **Kunsträumen, durch Reschersche, durch Wissenschaftliche Arbeit**

- Vernetzung mit anderen AkteurInnen (welche?) im Gebäude/im Quartier/darüber hinaus

mit den verschiedenen KünstlerInnen und ArchitektInnen aus MENA region und Wien, als auch aus anderen Orte (für was steht „+“ in Name des Betriebs); Nachbarschaft Friseur; Stern Studio

- Öffentliche Zugänglichkeit? **Unregelmäßig**
- Sonstige Kooperations-/Andockmöglichkeiten: **mann kann Mitglieder werden (Individuellmitglied, Partnermitglied, Vergünstigste Mitglied, Fördermitglied)**

Leistung / Kosten für die NutzerInnen

- Verrechnungszeitraum (monatliche Miete/Beitrag, Tagessatz, usw), Kauton/Check-In- Gebühr/Investitionsbeitrag? Wenn ja, wie hoch?

Sonstige Kosten

- **Individuellmitglied: 20€ pro Jahr**
- **Partnermitglied: 30€ pro Jahr**
- **Vergünstigste Mitglied für aufstrebende Künstler und Studenten: 10€ pro Jahr**
- **Fördermitglied: 100€ pro Jahr**

Schnittstelle Gebäude/ Schnittstelle Straße bzw. Öffentlicher Raum

philomena+ befindet sich im alten Gebäude in der Heinestraße 40, die in Nähe von Praterstern Station liegt. Das Gebäude wurde ungefähr in 1900 erbaut und 1908 aufgebaut. Es wurde vor 6 Monaten restauriert. Gegenüber Gebäude ist ein Öffentliche Parkingbereich. Das Erdgeschoss ist von philomena+ und Haarsalon als auch Eden Klima Tätigkeit (unter Bauarbeiten) besetzt. Studios philomena+ und Friseur Raum haben den Schaufenster, in denen wichtige Informationen gezeigt sind. Die Haupteingänge befinden sich in der Heinestraße, erst man sieht Eden Klima Baus-telle, dann Wohngebäude Eingang, Haarstudio Eingang und am ende des Gebäudes philomena+ Eingang. Andere Ebenen (4 Geschosse + Dachgeschoss) sind für Wohnen genutzt.

Sonstige relevante Informationen

- Motivation der RaumanbieterInnen: **Verbindung zwischen den KünstlerInnen und ArchitektenInnen aus MENA-region mit der lokalen Kunstszene in Wien und vice versa, Erfahrungen zusammen bringen, Brücken bauen, Wissensaustausch**

- Geschäftsmodell und Finanzierung (inkl. Investitionsbedarf): **Finanzierung mit Forderungen (Bezirk, Bundeskanzleramt, Forderung von Stadt Wien; ein Jahr vorher Buget Tabelle schreiben und dann Einreichung machen, meisten bekommen nur 10%) und durch eigene Mittel**

- Organisationsform (z.B. Unternehmen, Private Initiative, Verein): **Verein**

- Form-/Rahmenbedingungen des Vertrages/Nutzungsvereinbarung: **mit eine Mitgliedschaft man bekommt Karten zum Vorlesungen/ Symposiums/Ausstellungen, Publikationen, nach überlegung vielleicht auch Nutzung des Raumes**

- Erfahrungen bis jetzt/Selbstreflektion: **Energieaufwendig, Kosten Intensiv, Zeit Intensiv, man muss Passion haben**

- Zukunftsvision/Ziele: **gegründet in 2017, Ziel nach 3 Jahren ein FIXES RAUM haben, dementsprechend Status im Stadt sichern, nach 3 Jahren mann bekommt ein Jahres Vordering, mehr sich entwickeln, mehrere Mitglieder haben**

Einschätzung Impulspotential

Von organisatorisches Sicht, große Impulspotential ist in Mitgliedschaft, die jetzt so organisiert ist, das mann mit den Mitgliedschaft nur Karten für Ausstellungen als auch ein Abzeichen bekommt. Nutzung des Raumes ist auch Teilweise begrenzt, das bedeutet nur mit Zustimmung von der Grunderinnen, mann kann dort Zeit verbringen. Von meiner Sicht, dieser Mitgliedschaft kann noch vertiefend werden, wobei andere Mitglieder könnten auch verschiedene Gäste bringen und verschiedene Ausstellungen organisieren, natürlich mit Übereinstimmung mit allen anderen Mitglieder. Aus architektonischer Sicht, philomena+ Verain, hat eine kleine Lage, die schön aussieht und nutzt ganzen Potential des Raumes (2.Ausstellungsraum hat mehrere Funktionen: Küche, Schlafzimmer, Besprechungszimmer...). Leider große Problem, nicht nur bei philomena+ Verein als Andocksraum, sondern in ganzen Volkert- & Alliiertenviertel ist Nicht-sichtbarkeit des Andocksräum. Mann hat kein Orientierungszeichen wo diese Andocksräume sind oder überhaupt das die existieren. Es gibt kein Unterschied zwischen ein regulares Büro und Kooperative Andocksräume. Wobei Impluspotential liegt in visuelle Sichtbarkeit des Andocksräum. Dementsprechend mit visuellen Aktivierung, wird auch ein Verwendung diesen Räumen erreicht. Philomena+ bringt zu Leute in diesen Quartier Möglichkeit ein Wissen zu kriegen über andere Regionen in Bereich von Kunst und Architektur. Es ist natürlich für Leute, die dort wohnen ein Vorteil, statt ein leeres und verlassene Erdgeschosszone ein Wissenszone zu bekommen. Leider, wie bei Gespräch erwähnt, kriegen solche Initiative sehr oft wenig Unterstützung, nicht nur von Leute sondern Stadt auch.

Yoanna Pometkova-Milchev | Mais Msto | Merima Sabic

PRATER & STERN

TEIL A - FOTODOKUMENTATION AUSSEN I INNEN

Raum Bilder Innen und Außenbilder @Mais Msto



Prater & Stern_Lessinggasse 5



Der Haupteingang



Der Siebdrucktisch



Kleine Ausstellung



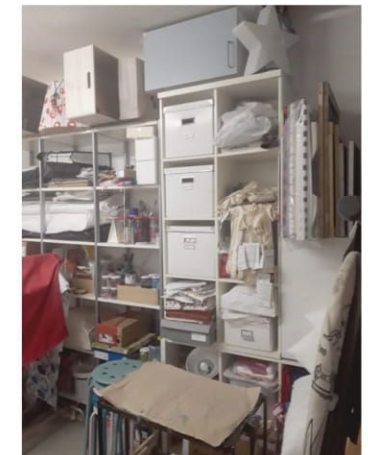
Der Tisch für Vorbereitung
Sondergebiete des Wohnbaus
"Innovation Stadtsockel" SS 2019



Sachen zum Verkaufen



Die Küche

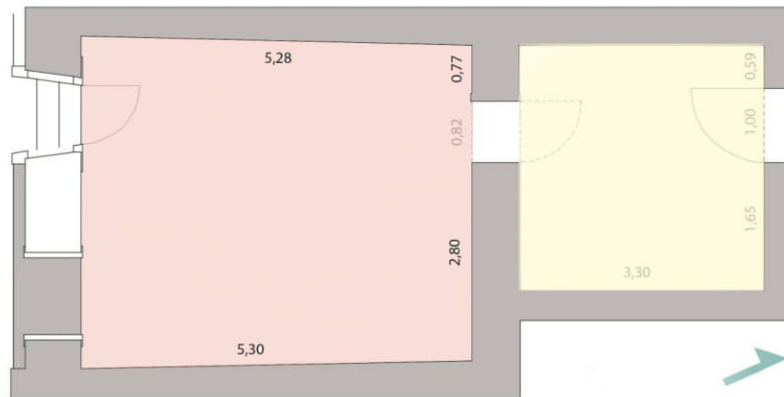


Der Schrank in der Küche

Yoanna Pometkova-Milchev | Mais Msto | Merima Sabic

PRTER & STERN

TEIL B - GRUNDRISS 1:50



<https://www.wien.gv.at/stadtplan/>
Quelle: Stadt Wien – ViennaGIS <http://www.wien.gv.at/viennagis>

TEIL C - STECKBRIEF

Namen der Gruppenmitglieder:

Yoanna Pometkova-Milchev, Merima Sabic, Mais Msto

Raumbezeichnung:

Textildesign, handbedruckt, Werkstatt

Ansprechpartnerin:

Architektin Christiane Wery

Viertel:

Volkert -und Alliiertenviertel

Adresse:

Lessinggasse 5/3, 1020, Wien

Webadresse:

www.praterundstern.at

Räumliche Konfiguration:

Raumgröße

37,26 m2

Lage im Gebäude

im Erdgeschoss

Grundrißtypologie bzw. Struktur der vermietbaren Fläche

Es gibt zwei Räume. Der erste ist 23,26 m2 gross und funktioniert als Werkstatttraum und als Geschäft. Er hat ein Fenster zur Strassenseite und eine Türe zum anderen Zimmer, der 14m2 gross ist und er hat auch eine Türe zum Treppenhaus, wo sie sowohl die W.C als auch den Innenhof erreichen können. Es gibt auch einen Lagerraum im Keller.

Gemeinschaftsflächen/Shared Facilities

Es gibt keine Gemeinschaftsflächen

Angebot:

Anzahl (Arbeits)Plätze, Typologien der Arbeitsplätze nach Kategorie:

Es gibt prinzipiell Arbeitsplätze für 4 bis 5 Personen.

Art und Anzahl mögl. NutzerInnen:

3 bis maximal 5 Personen.

Branche, Zielgruppe, Schwerpunktsetzung:

Die Teilnehmer sind meistens Frauen, die im Alter von 25 bis 65 sind.

Einheitliche Nutzung/Nutzungsmischung:

Die Fläche ist als sowohl Werkstatttraum als auch Geschäft genutzt wird.

Grundangebot: Fix-Desk, Handwerk,... (Ausstattung: z.B. Plug-and-Play oder unmöbliert?Equipment/Werkzeuge/etc. vorhanden?):

Es gibt viele Werkzeuge, die man für Siebdruck benutzt z.B. einen langen Siebdrucktisch und unterschiedliche Siebdruckrahmen.

Grundangebot:

Öffnungszeiten bzw. Einschätzung der Nutzungszeitmuster (Tag/Woche/Mieter) = Zugänglichkeit:

Die fixen Öffnungszeiten sind am Donnerstag 11h-18h. Am Donnerstag, Freitag und Samstag finden die Werkstatt meistens statt.

Tatsächlich die Besitzerin und falls eine Werkstatt gibt, die TeilnehmerIn auch.

Andockmöglichkeiten und Kooperationen:

Gibt es eine Webseite und/oder ein gemeinsames Auftreten?

Es gibt eine Webseite: www.praterundstern.at

Vernetzung zwischen den NutzerInnen? = Vernetzung mit anderen Akteuren im Gebäude, im Quartier, darüber hinaus?

Ganz am Anfang, als das Geschäft eröffnet wurde, im Jahr 2013, gab es noch eine Frau, die an diesem Projekt teilgenommen hat. Aber nach einem Jahr hat sie sich aufgehört. Das letzte Jahr gab es noch eine Frau aus Colombia, die auch manche Aufgaben in diesem Projekt genommen hat. Aber weil ihr im Winter zu kalt war, hat sie sich auch aufgehört. Die Heizung funktioniert nämlich im Geschäft nicht besonders gut.

Vernetzung mit anderen AkteurInnen (welche?) im Gebäude/im Quartier/darüber hinaus

per E-mail oder telefonisch:

Christiane Wery

T: 0699/12 68 03 40

info@praterundstern.at

www.praterundstern.at

Öffentliche Zugänglichkeit? (Regelmäßig/Unregelmäßig)

Unregelmäßig

Sonstige Kooperations-/Andockmöglichkeiten

Die Besitzerin organisiert ab und zu Werkstatt und Veranstaltungen mit anderen Textilgeschäften Zum Beispiel:

-Annamay, ein Geschäft für Stempeldruck in Breite Gasse1,1070 Wien (www.annamay.at).

-Atelier LIWI für faire Wohnaccessoires für Kinder und Erwachsene in kettenbrückengasse 17,

1050 Wien (<https://www.atelierliwi.at>).

-Karencränzchen in kettenbrückengasse 17, 1040 Wien (www.karencrrenzchen.at).

Leistungsfähigkeit/Kosten für die NutzerInnen

Verrechnungszeitraum (monatliche Miete/Beitrag, Tagessatz, usw), Kautions-/Check-In-Gebühr/Investitionsbeitrag? Wenn ja, wie hoch? Sonstige Kosten:

Monatlich bezahlt die Besitzerin 370 Euro. Der Mietvertrag ist unbefristet.

Schnittstelle Gebäude:

Neubau/Altbau, Beschreibung Gebäude (Baujahr, Gebäudetyp, Nutzungen im Gebäude)

Das ist ein Altes Wohnhaus mit einem kleinen Innenhof. Die Besitzerin hat das Geschäft selbst renoviert, als sie es gemietet hat. Sie hat also kein Geld von der Hausverwaltung bekommen.

Schaufenster:

Es gibt nur ein Schaufenster, die Besitzerin hat es aber gut ausgenutzt. Die Fassade des Geschäfts ist besonders attraktiv.

Erschließung/Zugangssituation:

Es gibt zwei Möglichkeiten, die Besucherin können nur vom Haupteingang des Geschäfts reingehen aber die Besitzerin kann auch vom Stiegenhaus rein.

Betriebsstätte:

keine in der Art

Schnittstelle Straße bzw. Öffentlicher Raum:

Kurzbeschreibung der Städtebaulichen Lage und der Wechselbeziehung:

Prater&Stern befindet sich im alten Gebäude in der Lessinggasse 5. ungefähr 950 Meter weg vom U-Bahn Station Praterstern. Strasse ist relativ ruhig. Es gibt also nicht viele Passanten. Gegenüber des Geschäfts gibt es einen grossen Raum, Lessinggasse 4, der leer ist. Die Besitzerin findet es schade, dass diese Fläche nicht genutzt ist. Sie sagte, ab und zu ist dort was los z.B. Veranstaltungen oder Ausstellungen, aber nur für kurze Zeit. Sie hätte gerne diese Fläche für die Werkstatt ausgenutzt.

Sonstige relevante Informationen:

Motivation der RaumanbieterInnen:

Die Besitzerin sagte dass die Freude am Drucken besonders schön ist, wenn sie es weitergibt. Das Schöne daran ist, dass die TeilnehmerInnen auch zuhause mit der gelernten Technik ohne viel Aufwand selber weiter experimentieren können.

Geschäftsmodell und Finanzierung:

Private Finanzierung

Organisationsform:

Es ist eine Private Initiative

Form-/Rahmenbedingungen des Vertrages/Nutzungsvereinbarung

Jede 3 bis maximal 5 Personen können sich für eine Werkstatt online bewerben, um entweder an einer kleinen Werkstatt am Donnerstag, die drei Stunden dauert, oder an einer grossen Werkstatt am Freitag oder am Samstag, die den ganzen Tag dauert, teilzunehmen.

Erfahrungen bis jetzt/Selbstreflektion:

Die Besitzerin findet dieses Projekt noch immer interessant und etwas was sie noch immer entwickeln kann. Es gibt aber doch zwei Probleme, erstens das Geschäft ist zu klein, zweitens am meisten wissen die BewohnerIn dort nicht, dass die Möglichkeit besteht, um Fertigprodukte zu kaufen nicht nur selbst machen. Sie denken, dass es nur einen Werkstatttraum ist.

Zukunftsvision/Ziele:

Eine neue Schule in der Nähe vom Geschäft wird geöffnet. Die Besitzerin meint, dass es eine gute Chance für dieses Projekt bringt. Wenn mehr Passanten gibt, dann erwartet sie mehr Aufmerksamkeit auf ihres Geschäft.

Einschätzung Impulspotential:

Für die unterschiedlichen RaumnutzerInnen – keine Information

Für das Gebäude – keine Information

Unmittelbare Umgebung – keine Information

Quartier – keine Information

Darüber hinaus? – keine Information

TEIL D - ALLTAG DER MENSCHEN

GRAFIKEN

Teil D

„Philomena+“ ist ein Verein, der in November 2017 gegründet wurde. Er hat als Ziel eine Verbindung zwischen MENA-Region (Naher Osten und Nordafrika Region) und Österreich im Bereich von Kunst und Architektur zu schaffen. Es ist von Frau Christine Bruckebauer und Frau Negar Hakim gegründet. Beide haben Kunstgeschichte an der Universität Wien studiert.

„Christine Bruckebauer ist freie Kunstautorin, Kuratorin und Dozentin. Sie konzentrierte sich auf sozial engagierte Kunstpraktiken und öffentliche Räume in Südasien, im Nahen Osten und in Nordafrika...“, <http://philomena.plus/index/team/>

„Von 2001 - 2014 hat sie in Islamabad (Pakistan), London (Großbritannien) und Tunis (Tunesien) gelebt und gearbeitet. Sie lehrte an der School of Oriental and African Studies (SOAS) in London und lehrte vergleichende Kunstgeschichte an der Faculté des Lettres, des Arts und des Humanités der Universität La Manouba in Tunis. Sie lebt derzeit in Wien, Österreich...“, <http://philomena.plus/index/team/>

„Negar Hakim, geboren in Isfahan (Iran), ist eine in Wien ansässige Architekturkritikerin. Sie studierte Kunstgeschichte an der Universität Wien. Sie ist Chefredakteurin des MEMAR Magazine und Mitherausgeberin mehrerer anderer Kunst- und Architekturmagazine im Nahen Osten. Sie hat Vorlesungen über moderne islamische Architektur an verschiedenen Universitäten gehalten (Universität Wien, KU Linz, Kunstuniversität Isfahan, TU Wien).“, <http://philomena.plus/index/team/>

„Jetzt ist sie Gastprofessorin an der Technischen Universität Wien.“, <http://philomena.plus/index/team/>

Beide sind selbständige Wissenschaftlerinnen. „Wir wollen Erfahrungen zusammenbringen, Brücken bauen und eine gratis Verbindung für KünstlerInnen und ArchitektInnen anbieten“, sagt Frau Bruckebauer. Die Name des Vereins ist von der weiblichen Name Philomena übernommen und besteht aus Wörtern „philo“ - Liebe, Philosophie und „mena“ - der MENA Region. Pluszeichen „+“ in der Name bedeutet, dass die Verbindung nicht eingeschränkt ist, sondern zu ausbreiten offen ist d.h. andere Regionen können inkludiert werden. Philomena+ bietet einen Raumbereich, der ca. 40m² groß ist. In diesem Raum organisieren die zwei Damen Ausstellungen, Symposien, Besprechungen sowie bieten Sie Übernachtungsmöglichkeit für KünstlerInnen/ArchitektInnen, die aus dem Ausland kommen.

Philomena+ ist eine Nebentätigkeit, weil die beide Frauen wissenschaftlich an verschiedene Universitäten und an der Kulturszene in Wien beschäftigt sind. Philomena+ spielt eine große Rolle für sie - nicht ganztätig vor Ort aber trotzdem ist es eine ständige Tätigkeit. „Unser Ziel ist ein „Fixes Raum“ in der Stadt zu sichern. Drei Jahren nach der Vereinsgründung, haben wir die Möglichkeit eine Jahresförderung von der Stadt Wien zu bekommen.

Das bedeutet, dass wir offiziell ein Status in der Stadt als Verein kriegen. Das ist sozusagen ein „starting point“, um sich zu entwickeln und ausbreiten.“, sagt gespannt Frau Bruckebauer. „Zur Zeit gibts keine fixe Arbeitszeit, sondern ist Program abhängig, was bedeutet, dass es während der Ausstellungen, Symposien, Besprechungen oder Übernachtungen geöffnet wird.

Im Dezember und Jänner ist der Raum wegen der Energiekosten geschlossen. Damit Sie ihre Ideen und Erfahrungen weiterbringen können, müssen sie doch ins Philomena+ kommen. Daher ist der Raum sehr wichtig - „nicht in Privatsphäre zu bleiben, sondern ins Büro zu kommen“. Während Zuhause viele Ablenkungen gibts und es ist schwierig sich zu konzentrieren und etwas zu schaffen, bleibt der Bürobereich ein Gegenteil. „Raum für uns ist auch ein Hilfsmittel Projekte zu entwickeln“, erzählt Frau Bruckebauer.

„In der persönlichen Lebenswelt nimmt diese Tätigkeit viel Zeit, es ist Energieaufwendig, Kosten Intensiv und ohne Liebe und Leidenschaft ist schwierig solche Tätigkeit zu führen“, sagt die Dame. Die Andocksräume befinden sich in Entwicklung, in der Gesellschaft sind sie noch nicht so bekannt. Trotzdem sind diese von Bedeutung, weil die eine neue Welt im Quartier anbieten. Nicht nur im Bereich, dass die Leute etwas neues lernen. Sie haben die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen und weitere Perspektiven zu entwickeln. „Leider, sind unsere Aktivitäten nicht gut besucht. Bevor wir unseren Verein eröffnet haben, war dieser Raum verlassen und leer. Wir haben es renoviert und für die Leute einen neuen Treffpunkt und Lernbereich angeboten.“, beschließt Frau Bruckebauer.

